

Ein Hoch auf den eigenen Bauhof

Unterhaltungsverband Obere Oste lässt die Hebesätze in diesem Jahr unverändert – Weitere hohe Investitionen geplant

Von Thorsten Kratzmann

BRAUEL. Ein Loblied auf den erst im Sommer vergangenen Jahres eingerichteten Bauhof des Unterhaltungsverbandes Obere Oste stimmten während der Vorstands- und Ausschusssitzung des Verbandes sowohl Vorsteher Angelus Pape als auch Geschäftsführer Wilhelm Meyer an. Die drei eingestellten Baggerführer werden während der Räumkampagne etwa 340 Kilometer Gewässerlauf räumen und freihalten.

Der Einrichtung des Bauhofs ab Juni 2019 waren lange und zum Teil kontrovers geführte Debatten vorausgegangen. Darauf nahm Vorstandsvorsteher Angelus Pape Bezug, als er während der Vorstands- und Ausschusssitzung feststellte: „Wir haben uns damit schwergetan, sind jetzt aber auf dem richtigen Weg.“ Nunmehr gelte es, die Einrichtung behutsam weiter zu entwickeln. Grundsätzlich habe das zurückliegende halbe Jahr bereits gezeigt: Mit eigenen Leuten sei die vom Gesetzgeber geforderte sanfte und Naturschonende Gewässerunterhaltung besser zu gewährleisten als mit beauftragten Firmen.

Diesen Faden nahm Verbandsgeschäftsführer Wilhelm Meyer auf. Er lobte den Gewinn an Flexibilität und die Arbeit der drei versierten Baggerführer, die ge-



Wilhelm Meyer, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Obere Oste kümmert sich um den ungehinderten Abfluss des Oberflächenwassers. 516 Kilometer Wasserlauf hat der Verband zu räumen und zu unterhalten. Das geht nach Ansicht des Geschäftsführers mit einem eigenen Bauhof reibungsloser als mit beauftragten Firmen.

Foto: Hellwig

meinsam über 80 Jahre Berufserfahrung verfügten. Der Verband hatte neben den drei Baggerführern einen Techniker für die Koordinierung der Bauhofarbeiten eingestellt und allerhand gebrauchtes und neues Gerät angeschafft.

Für den Betrieb des Bauhofs hat der Verband im vergangenen Jahr 155 000 Euro ausgegeben. Die Investitionen – unter anderem in einen neuen und zwei gebrauchte Bagger, Tieflader, Kipper – summierten sich 2019 auf etwa 404 000 Euro. Meyer hob hervor, dass der eigene Bauhof 2019 etwa 54 Prozent der zu räumenden Gewässer unterhalten hat. In diesem Jahr soll der Eigenanteil erhöht werden. Der Geschäftsführer geht davon aus, dass 400 der insgesamt zu unterhaltenden 516 Kilometer Wasserlauf vom eigenen Bauhof geräumt werden.

Die Gesamtkosten für die Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gewässern betragen im vergangenen Jahr 525 000 Euro. Positiv auf die Ausgaben

hat sich die über den Sommer hinaus anhaltende Trockenheit ausgewirkt. Dank niedriger Wasserstände über lange Zeit des Jahres sind kaum Schäden an den Wasserläufen entstanden. Ebenfalls Schäden verhindert hat die bei Landwirten nach und nach einsetzende Einsicht, dass es besser ist, beim Ackern Abstand zur Böschung zu halten. Es ist seltener zu Böschungsabbrüchen gekommen.

Auch mit dem Haushalt für das laufende Jahr hatten sich die Ausschussmitglieder zu befassen. Im Ansatz für das laufende Jahr stehen 1,248 Millionen Euro. Das sind 80 000 Euro weniger, als 2019 ausgegeben wurden. Dem Etatentwurf stimmte das Gremium geschlossen zu. Das fiel umso leichter, als der Vorstand vorge-

schlagen hatte, die von den Verbandsmitgliedern – also meist den Gemeinden – zu zahlenden Hebesätze unangetastet zu lassen. Der Hebesatz beträgt 6 Euro je Hektar und 2,63 Euro je Einwohner.

Keine Gegenstimme gab's für die in diesem Jahr geplanten Investitionen in Ausrüstung und Gerät für den Bauhof. Nochmals 170 000 Euro sind dafür angesetzt. Für den Aufbau und Betrieb des Bauhofs

» Wie das künftig läuft mit dem Naturschutzgebiet Oste, müssen wir sehen. Jetzt kommen wir nicht an die Gewässer, weil Hochwasser ist, und im Herbst nicht, weil es zu trocken ist. «

Angelus Pape, Vorstandsvorsteher

opfert der Vorstandsvorstand die einst üppigen Rücklagen. Hatte der Verband Ende 2018 noch annähernd eine Million Euro auf dem Konto, so waren es ein Jahr später noch 573 000 Euro. In diesem Jahr sollen weitere 320 000 Euro abfließen.

„Die Rücklagen werden voll-

ständig verbraucht werden“, kündigte denn auch Geschäftsführer Meyer an. Es werde ein vierter Baggerführer eingestellt werden müssen, ergänzte er.

Der Anstieg der Betriebsausgaben wird mit einer Reduzierung der Auftragsvergaben an Firmen einhergehen und sie kompensieren.

Um die Anforderungen einer arten- und naturschonenden Gewässerunterhaltung gewährleisten, den Aufbau des Bauhofs fortführen und zusätzliche Arbeiten erledigen zu können, schlägt Meyer dem Ausschuss vor, den Hebesatz 2021 auf 7 bis 7,50 Euro je Hektar anzuheben. Ferner bat er die Ausschussmitglieder darum, sich gedanklich mit dem Neubau eines Bauhofs samt Geschäftsräumen auseinanderzusetzen. Meyer ließ keinen Zweifel daran, dass er die Schaffung von Eigentum dem Zahlen von Miete für die Büroräume im Zevener Landvolkhaus und Pacht für zwei Fahrzeughallen und Lagerflächen vorzieht.



Der neue Vorsteher des Unterhaltungsverbandes Obere Oste, Johann Ropers. Er wird den Verband ab dem kommenden Jahr führen.

Foto: Kratzmann